



Berichte von Bord der Norddeutschen Vermögen Hamburg



Bericht 16 / 05.07.07

Pos. 5603N 0320E / COG 120° / SOG 8kn / TWD230° / TWS 8,5kn

So, aufgepasst und zugehört. Heute gibts es wieder Neues von der Norddeutschen Vermögen Hamburg.

Der gestrige Tag war zum Mails schreiben ungeeignet, da die Nerven des Verfassers kurz vor dem Zerreißen waren, da wäre nichts jugendfreies bei heraus gekommen. Es hat sich mittlerweile aber gezeigt, dass Bank von Bremen und Snow Lion auf ihren Positionen auch noch nicht wie gewünscht punkten konnten, so dass im Ranking erstmal alles beim Alten geblieben ist.

Die Entscheidung, welche Route durch die Nordsee die bessere ist, wird sich also auf die wirklich letzten Meilen vertagen. Super, aber eben nichts für Skipper und Navigatorennerven. Wir haben es hier derzeit mit einer sehr labilen Wetterlage zu tun. Was man auf dem Zettel vor sich sieht, muss sich nicht mit dem decken, was an an Deck vorfindet. Horst und seine Kumpels scheinen Petrus zu kennen. Daher entwickeln Navigatoren derzeit einige gestörte Verhaltensweisen. Unser Iridiumtelefon kündigt eingehende Datenverbindungen mit einem wilden Getute an. Sofort richtet sich irgendwo im Schiff ein Schlafsack auf und ihm entkriecht eine verzottelte Gestalt in wildesten Thermounterwäschekombinationen (in Fachkreisen auch

"Thermotierchen" genannt) und wirres Zeug brabbelnd wie: "Öh, halloooo, haben wir Sturm?". Nach kurzer Zeit der Verwirrung werden solche Fragen an Deck gern mit lautem Gelächter beantwortet und man kommt zu gegebenem Anlass auch nocheinmal auf diese Situation zurück .

Das Thermotierchen macht sich dennoch auf den Weg zum Rechner und lädt die neuesten Gribfiles in das Navigationsprogramm. Anschließend wird eine Vollversammlung der Afterguard einberufen, die neue oder alte Taktik wird verabschiedet und an Deck kundgetan und dann geht das Thermotierchen wieder in seinen Bau.

Dazu kommen mittlerweile die Neuesten kulinarischen Überraschungen aus der Küche. Da die Favoriten teilweise nicht mehr vorhanden sind, kommen entweder die Ladenhüter auf den Tisch oder es wird experimentiert. Heute wurden für die Pfannkuchen die Matsch Rosinen aus dem Kaiserschmarrn gefiltert. Gefüllt wurde mit Mousse au Chocolat (alles Astronautenfutter) und fertig war eine kleine Essenssünde biblischen Ausmaßes. Das ganze hatte gefühlte 4000kCal und lag im Magen wie ein Sack Zement. Tiefer Schwerpunkt ist gut für aufrechtes Segeln.

Heute kam nach langer Zeit zudem wieder mal die Sonne durch. Soeben verabschiedet sich der Tag mit einem tollen Sonnenuntergang und wir fahren unter Gennaker mit 8kn gen Helgoland bei 8.5kn Wind. So gehört sich das.

Das laxe Getreibe muss auch endlich mal aufhören. Deshalb machen wir jetzt mal die Fenster auf und lehnen uns ganz weit raus. Wir wollen am 6.7.

Mittags in Cuxhaven sein und abends dann in HH.

Bis dahin

Torsten Lena Christiane Gregor Paul Sören Jan Flummi Patrick und Eike



Bericht 15 / 03.07.07

Guten Tag, gestern Nacht um 2350 haben wir Scroo Lighthouse auf Fair Isle gerundet. Und als ob man nicht über 3000sm gesegelt wäre kamen wir mit der Bank von Bremen gleichzeitig an.

Auf jeden Fall tauchten sie urplötzlich in Lee auf und haben doch tatsächlich eine Rundungszeit von 2343 abgegeben. Die Schlawiner:-)

Nachdem wir westlich Irlands der BvB fast 140sm abgenommen haben konnten sich die Bremer auf der Rumpelkreuz wieder 25sm zurückholen. Das ist auch leider nicht unsere Paradesiziplin. Sobald sich eine kurze Welle aufbaut kommen wir mit der Norddeutschen Vermögen Hamburg nicht mehr schnell genug voran, um unsere Gegner auf Distanz halten zu können. Wir haben den ganzen Tag gebetet, nur 10-15° abfallen zu können und jedes unserer Tellerchen artig leer gegessen, aber nix wars. So herrschte unter Deck eine Lausträke wie in einer Stahlkarrosserie Stanzerei aber so ein Schiff hält mehr aus als man denkt.

Nun gehts durch die Nordsee und ich kann soviel sagen: es bleibt spannend. Wir haben uns entschieden nicht zu weit von der Bank wegzufahren, sie also zu decken. Dazu sind wir nach Fair Isle erst ein paar Meilen rausgefahren um Luv gutzumachen und haben erst dann nach Süden gewendet. Nun werden wir sehen müssen, wie wir um das im Westen aufziehende Randtief herumkommen. Daher schön nach Osten. Auf der anderen Seite müssen wir aber auch fix nach Süden, da hier bald die Lichter ausgehen und sich ein Flautenband quer über die Nordsee legen soll.

Die Reparatur unseres leichten Spis wird aufgrund der Wettervorhersage wieder intensiviert. Eike klebt Meter um Meter Tape in das Tuch hinein und

es nimmt kein Ende. Den Spi wollen wir auf jedenfall wieder setzten um mal zu schauen, was bei der Reparatur so herausgekommen ist.

Zusätzlich wird es spannend, was Snow Lion hinter uns so alles anstellt um an uns vorbeizukommen. Das müssen wir auf uns zukommen lassen. Der Abstand ist derzeit zu groß um irgendwie taktisch zu segeln. Wir warten jetzt aber jederzeit darauf, dass Rambler an uns vorbeischießt.

Derzeit ist es bei uns ziemlich flau. Wir hoffen wenigsten 5-6kn Wind zu haben. Dann können wir mit 4.5-5kn fahren und es fühlt sich nicht so nach

Parken an. Mal sehen was kommt

Schöne Grüße

Torsten Gregor Eike Patrick Flummi Jan Sören Christiane Paul und Lena

Bericht 14 / 02.07.07

Meine Damen und Herren, zur Lage:

Wir sind weit gekommen, quasi bis 130sm vor Fair Isle. Es gab viel Wind, wenig Wind, alles eben im Rahmen. Aber dieses letzte Stück vor Fair Isle ist zum abgewöhnen. Wir haben nicht mal viel Wind, nur max 26kn, aber eine Welle von einem anderen Stern. Klein und kurz.

Der Wind startete gestern bei 40° und ist mittlerweile auf 90 gegangen. Eigentlich gut für Fair Isle, wäre die Welle nicht noch diesselbe. Seitdem bolzen wir wie die Geisteskranken gegen die achtkantig auf uns entgegenkommende Welle an und unter Deck ist er unerträglich. Fällt die Norddeutsche Vermögen Hamburg in ein Tal, geben alle Einrichtungsgegenstände gleichzeitig ein Geräusch ab. Ein Konzert der Dissonanzen. Dazu spürt man, wie Rumpf und Rigg für kurze Zeit nach dem Aufschlag zu schwingen beginnen. Die Klotür geht nicht mehr auf bzw. nicht mehr zu. Man muss einen günstigen Flugzeitpunkt abwarten. Nun will ich hier keine Sorgen verbreiten. Das ist für Schiffsrümpfe ganz normal. Die Norddeutsche Vermögen Hamburg ist solide gebaut und erträgt alles wunderbar. Das Großsegel haben wir mittlerweile eingepackt und wir laufen nur noch unter G3 hoch am Wind mit 8-9kn. Schneller wollen wir garnicht sein. Je schneller, desto härter der Aufschlag.

Heute Mittag soll der Wind weiter drehen. Dann wirds wohl wirklich ein Anlieger und das Rumpelspiel mit drehendem Wind und bleibender Welle geht in eine neue Runde.

Eben hat uns ein Riensentanker überholt. Auf der Brücke wird wahrscheinlich gemütlich Kaffee getrunken.

Heute nacht wird Fair Isle gerundet, da kann die Welle rumpeln wie sie will. Noch 121.6sm.

Es grüßen

Torsten Sören Gregor Jan Flummi Patrick Eike Lena Christiane und Paul



Bericht 13 / 30.06.07

Pos 5636N 0914W SG 8,5 COG 35

Hallöchen, auf den Zwischenrankings hat sich unsere Taktik der letzten Tage mal ausgezahlt. Den Rücksatnd auf BvB, Taonga und Snow Lion haben wir aufgeholt. Diese Schiffe fahren zwar weiter westlich, aber auch weiter nördlich.

Wieviel unser Schlenker genau gebracht hat, könnne wir sehen wenn wir die Hebriden runden und auf Fair Isle zusegeln. Derzeit ist es ziemlich diesig. Seit einer knappen Stunde haben wir einen Radarkontakt und sind gerade dabei, diesen zu umfahren. Sieht ganz nach einem Fischer aus.

Der heutige Tag war wieder geprägt von Basteleien. Unser GPS Antenne hat jetzt endgültig ihren Dienst versagt. Eine genauere Untersuchung zeigte, dass sie undicht ist und Feuchtigkeit aufgenommen hat. Morgen im Hellen werden wir das Kable komplett ziehen und mal sehen was sich so machen lässt. Bis dahin übernimmt unser Hand GPS die Navigation. Mangels Datenkabel und externer Stromversorgung mussten wir die Kabel direkt an die Kontakte des Gerätes löten. Seitdem versorgt der kleiner Freund alle unsere Bordsysteme mit Positions- und Wegpunktdaten. Nach der Elektriküberbrückung haben wir jetzt wieder ein Kabelprovisorium quer durch das Schiff hängen. Nicht schön aber zweckmäßig.

Taktisch ist es jetzt Richtung Fair Isle relativ

übersichtlich. Es wird uns wohl eine Kreuz erwischen und wir werden versuchen nicht durch jeden Gegenstrom zu fahren, den der Weg bietet. Dabei hoffen wir unsere derzeitige Position erstmal verteidigen zu können. Und über die Nordsee wird erstmal garnicht erst nachgedacht. An Bord ist alles wohllauf und dem Schiff gehts gut, auch wenn sich das manchmal anders anhört. Die nervigen Kleinigkeiten eben.



Es grüßen

Torsten Eike Sören Flummi Jan Lena Christiane Gregor Paul und Patrick

gr. Bild: Angesichts des aufziehend schweren Wetters mussten wir unsere Refflein klarieren, damit auf BB Bug ohne das Großsegel zu quetschen gerefft werden konnte. Jan Gallbach rutscht gerade Richtung Achterliek. Das ist eine recht wackelige Angelegenheit, weil man nirgends Halt findet und auf die Sicherungsleinen angewiesen ist.

kl. Bild: Nachdem unser primärer GPS den Dienst versagt hat, hängen nun alle unsere Systeme an dem kleinen HandGPS. Mangels Stecker zur Stromversorgung und Datenübertragung musste etwas improvisiert werden. Die Kabel sind einfach an die Kontakte gelötet und es läuft alles wunderbar

Bericht 12 / 29.06.07

Gruezi, Servus und Hallo,

nach einem kurzen Sonnenscheinintermezzo ist es heute wieder grau aber dennoch mild. Letzte Nacht haben wir noch weiter Ost gutgemacht und fahren nun mit dem Linksdreher weiter mit, bis wir COG45 in Richtung Shetlands halten können. Heute Nacht wird es dann flotte 6-7 auf die Nase geben. Mit Böen die in die 8 reichen sollen. Wir sollten aber genug Weg nach Osten gutgemacht haben, um nicht ganz hoch ran zu müssen. Dann läuft die Norddeutsche Vermoegen Hamburg einfach besser. Angesichts der Wiederkehr der Farbe Grau wird die Gründung des Dachverbandes

"Grauforscher Norddeutschland - Abschnitt Hamburg" wieder in Erwägung gezogen. An der Satzung wird gearbeitet, Schriftführer, 1.-5-Vorsitzender,

Kassenwart und Vergnügungsminister sind zumindest inoffiziell bereits im Amt. Fehlen nur noch 12 zusätzliche Crewmitglieder um auch wirklich alle

Posten besetzen zu können. Vollversammlungen finden nur nachts statt und jedes Mitglied hat Vetorecht. Zweifel an der Beschlussfähigkeit wurden in einer 3 stündigen Podiumsdiskussion zerstreut. Soviel dazu.

Unsere Ausflug nach Osten ist im Ranking noch nicht so durchgeschlagen - war auch nicht zu erwarten. Einige unsere A Konkurrenten mussten sich nachts scheinbar mit flauen Winden rumärgern. Anders können wir uns einen COG von 140 bei 4kn der Snow Lion nicht erklären. Wir halten uns für ganz gut positioniert und hoffen ein paar Plätze gut zu machen, in dem wir einfach tiefer fahren können als mancheiner weiter im Westen. Unser leichter Runner hat die letzte Nacht nicht ganz so gut überstanden, ihn zielt jetzt ein unschöner langer Riss. Die Reparatur ist im Gange und sieht ganz erfolgsversprechend aus. Aber angesichts der Wetterprognosen zweifel ich daran, dass wir ihn nochmal brauchen können. Er ist eben nur für sie leichtere Gangart gedacht.

Derzeit sind wir dabei, das Schiff für die holprige Fahrt gen Fair Isle vorzubereiten. Alles wird wieder seefest verstaut.

Bisher haben wir den Nordatlantik seit Point Alpha von seiner milden Seite kennengelernt. Nun zeigt er uns eben nochmal, dass er auch anders kann. Aber darauf sind wir vorbereitet. Auf der Verpflegungsseite zeigt sich, dass wir ausreichend kalkuliert haben. Wir werden noch gut etwas übrig behalten. Allerdings mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass unsere Minikabanossis vom Aussterben bedroht sind....naja, sie sind ausgestorben. Die in Fachkreisen auch als "Partyschniedel" bezeichneten Würstchen wurden von der Crew so geschätzt, dass nun keine mehr vorhanden sind. Dabei waren sie neben den Schokoriegeln einer der wenigen Lichtblicke und ein kleiner Luxus neben dem Trekkinessen (das aber sehr lecker ist).

Wir sind dennoch guter Dinge und arbeiten weiter daran, dass unsere Taktik zumindest gegenüber einem Teil des Feldes aufgeht.

Es grüßen die Grauforscher

Torsten Eike Paul Sören Lena Jan Flummi Gregor Christiane und Patrick



Bericht 11 / 28.06.07

Und wieder mal ein freudiges Hallo von der Norddeutschen Vermoegen Hamburg.

Der gestrige Tag war bestimmt von dem Durchzug einer Kaltfront, die zu einem kleineren Tief gehört das uns nördlich passiert hat.

Einige Stunden vorher machte sich die Front bereits durch Wolkenaufzug bemerkbar. Dann zog es sich zu und es begann zu regnen. Da auch noch der Wind flau und unsteter wurde, war im Nu ein herrliches Gute Laune Wetter geboren. Wir mussten mit der Norddeutschen Vermoegen etwas höher halten als wir es uns wettertaktisch vorgenommen hatten um nicht einzuparken. Und so warteten wir 2-3h ab um endlich mit dem erwarteten Rechtsdreher unsere Halse fahren zu können....240...250...260...Halse....270...280.Fertig. Neuer gleich alter Kurs 70°

Die Rückseite der Front beschert uns seit nunmehr 14h beständige Winde zw. 15 und 18kn...ein paar Ausreißer mit 26kn waren auch dabei. Unter unserem großen Runner laufen wir permanent zw. 9 und 12kn, 18 waren auch einmal drin. Derzeit versuchen wir weiterhin Strecke nach Osten gutzumachen, um sowohl für das anrückende Tief als auch den zwischengelagerten Hochdruckrücken vorbereitet zu sein. Der macht nämlich den ganzen schönen Windgradienten kaputt und dann stehen wir wieder da wie bestellt und nicht abgeholt damit kurz danach das Tief mit Winden aus ESE 6-7 zu Besuch kommt. Bloß nicht kreuzen.

Derzeit haben wir strahlend blauen Himmel...das sollte uns eigentlich freuen, aber wir wissen ja dass uns leider wenig Wind erwarten wird. Dann doch lieber die graue Suppe der letzten 7 Tage mit etwas mehr Druck. Kalt ist es bisher nicht geworden. Wir haben

angenehme 22°C unter Deck. Wärmer dürfte es auch nicht sein, sonst würde es noch mehr miefen. Dann doch lieber Kühlstrickatmosphäre, dann sind wir auch noch bis in den Juli haltbar. Wird wohl noch kühler werden je weiter wir gen Fair Isle voranschreiten.

Positiv bemerkbar machen sich schon jetzt die kürzeren Nächte. Bei Fair Isle auf 60°N sollte es nicht mehr wirklich dunkel werden. An Bord sind alle wohl auf und dem Schiff geht es ähnlich gut. Ich werde jetzt schnell mal an Deck gehen, bevor die zwei von ihrer Wache kommenden gleichzeitig die Seestiefel ausziehen.

Es grüßen

Torsten Eike Lena Patrick Jan Flummi Gregor Christiane Paul & Sören

Das Bild zeigt die Crew am 12. Tag auf See. Erste Ausfallerscheinungen ... v.l Sören Hössermann, Paul Casdorff, Jan Gallbach, Jan Hilbert, Gregor Franke, Eike Holst, Patrick Kern, Torsten Hilbert, Lena Leschhorn, Christiane Dittmers

"Wir wollen Wind und unseren Gruppeneegner Feuer unterm Hintern machen!!!!!!!"

Bericht 10 / 27.06.07

Hallo zusammen, tjoa, so langsam geht mir die Phantasie aus wie ich unser Dahinsegeln beschreiben soll. Fakt ist, dass wir mit allen Erwartungen bisher gründlich danebenlagen.

Die Strecke bis Point Alpha hatte zu großen Teilen genau das Wetter parat, dass wir erst auf dem zweiten Teil Richtung Fair Isle erwartet hätten. Und nun "reichen" wir den x-ten Tag gen Europa. Auch wenn die Beschreibung des Windes nicht sonderlich spektakulär erscheint so ist es doch anspruchsvolles und forderndes Segeln. Nur Geschwindigkeit zählt. Im Ranking nach oben sausen aufgrund von taktischen Fehlern oder Schäden auf anderen Schiffen, wie es sonst auf Langstrecken häufig passiert, fällt bei südwestlichen Winden bei 4-5Bft. flach. Abgesehen davon wünschen wir natürlich auch jedem Schiff, das alles heil und gesund bleibt. Auf diese Art wollen wir auch gar keine Plätze gutmachen. Bleibt also derzeit nur konzentriertes Segeln. Die Schoten werden seit Newport aus der Hand gefahren, die Segel definitiv häufiger gewechselt als die Unterhosen und die aktuelle Geschwindigkeit stets darauf überprüft, ob man nicht bei ähnlichen Bedingungen auch schonmal schneller war. Mittlerweile haben wir unsere Sturmfock zu einem Staysail umfunktioniert, d.h. sie wird unter den Reachsegeln als zweites Vorsegel gefahren. Also genau das richtige für die derzeitigen spitzen Kurse. Dazu kommt die Hoffnung, dass die Wettertaktik aufgeht. Derzeit ist ein kleines Tief im Anmarsch, dessen Kaltfront uns heute abend wahrscheinlich einholt. Mit der Front wird es einen Rechtsdreher geben mit dem wir dann auf Steuerbordbug halsen wollen und Kurs ENE Richtung Irland fahren. Die Taktik ist darauf ausgelegt, das nächste anziehende Sturmtief gut zu erwischen. Das wird nämlich in 2-3 Tagen mitten über England ziehen und unsere Wendemarke Fair Isle mit östlichen Winden belegen.

Wir fahren also derzeit eine "bloß nicht Kreuzen Strategie". Mit den zu erwartenden ESE Winden im E vor dem Tief wollen wir unter Irland nach Norden hochziehen. Die letzten eineinhalb Tage werden wir dann aber auf jedenfall nochmal etwas von vorne bekommen. Und für die Nordsee sieht derzeit ganz düster aus, aber da wird sich ja hoffentlich noch was tun.

Gestern gabs wieder einmal ein Novum in unserem Privatzo. Vor uns sprang ein 4-5m langer Wal mehrmals einige Meter mit dem ganzen Körper aus dem Wasser. Dazu das ständige Gepiepe von irgendwelchen Hochseevögeln. Wie im Wald, mal abgesehen von dem Wal, und den Bäumen und... ach egal...

Gestern haben wir unser Bergfest gefeiert. Mangels hellseherischer Fähigkeiten ist die Bestimmung des Bergfestzeitpunktes so eine Sache und wird unterschiedlich gehandhabt. Wir hatten uns darauf geeinigt, nach etwa der Hälfte der zu querenden Längengrade für uns die letzte Hälfte der Reise

bei 3030W einzuläuten. Mmmh, lecker Sherry. Mehr gabs nicht.

Ich werde mir jetzt noch einen kleinen Rest der Trekking Mousse au Chocolat von gestern genehmigen. Der Brei ist in der Konsistenz zwar irgendwo zwischen Fliesenkleber, halb ausgehärtetem Bauschaum und Fugenmasse einzuordnen, schmeckt aber nach purer Sünde. 100% Hüftgold.

Es grüßen wie immer Torsten Eike Patrick Sören Lena Christiane Paul Gregor Jan und Flummi



Bericht 9,5 / 27.06.07

Hallöchen, seit heute haben wir ein Spinnaker Staysail (siehe Bild). Nach etwas Probieren hat die Sturmfock auch in flauerer Zeiten eine Aufgabe bekommen. Zugewinn liegt bei etwa 0.1kn. Passt hervorragend unter Gennaker und den Reacher Pamela. Nebenbei haben wir jetzt einen permanenten Farbkleks vor Augen. Ach wie schön.

Heute ist wieder allerfeinstes Reachen angesagt mit bis zu 15.1 kn. Derzeit ist es wie Straßenbahnfahren und die Konkurrenz ist auch dicht beisammen.

Das hält die Sache spannend. Per Positionsbericht wird die Taktik der anderen Schiffe zweimal am Tag überprüft. Da unserer Teil der Gruppe A sowieso nah beieinander liegt bleiben da nicht viele unterschiedliche Optionen. Es scheinen alle das gleiche vorzuhaben und aus der Reihe zu tanzen wäre derzeit taktischer Selbstmord. Dafür ist die Restdistanz noch zu groß.

Schöne Grüße

Torsten und Crew



Bericht 9/ 26.06.07

Ein schneidiges Hallo von 4943N 3416W auf der Landtsraße Atlantik, seit einigen Tagen erreichen wir bei fast flachem Wasser unserem Ziel Fair Isle entgegen. Das Azorenhoch hat den Weg endgültig frei gegeben und wir können Strecke nach Osten gut machen.

Das in 2-3 Tagen angekündigte Tief wollen wir an seiner Südflanke nehmen und zudem den zu erwarteten Kreuzanteil vor Fair Isle reduzieren. Wie es genau kommt, werden wir dann später sehen.

Entschieden ist noch nichts, das Feld ist relativ eng zusammen. Nur Outsider und Chieftain sind auf einer vollkommen anderen Route unterwegs. Unser flacher schwerer Gennaker ist mittlerweile fast das meistgezogene Vorsegel. Seit gestern Nacht befinden wir uns auf einem recht knappen Reach gen Nordosten. Die bis 22kn Wind hatten wir so nicht erwartet, daher gabs auch den einen oder anderen kleinen Abflug auf dem spitzen Kurs. Die Norddeutsche Vermögen Hamburg war

teilweise nicht mehr zu halten. Sören (der genau unter der Genuawinsch geschlafen hatte) forderte die Wache irgendwann mehrmals auf, endlich Segeln zu lernen. Die Zeit gabs dann nicht

mehr. Das Segel musste runter ansonsten hätte sich das gute Stück noch selbst zerlegt. Heute hat uns zum ersten mal seit Tagen wieder ein nebelfreier Sonnenaufgang begrüßt und den ersten Pottwal gab es auch zu sehen. In der Nacht zuvor müssen wir schon einige andere dieser Gesellen passiert haben. Es roch teilweise kurzzeitig so muffig und nach vergammelten Fisch das nur schlechter Walatam daür verantwortlich gewesen sein kann.

Nun werden wir weiter schauen, dass wir an den Führenden dran bleiben und Aufkommer werden wir mit Hilfe unserer ausgebauten Verteidigungsstellung im Heckkorb auf Distanz halten.

Es grüßen

Torsten Eike Patrick Sören Flummi Lena Christiane Gregor Jan und Paul

Das Bild zeigt die Norddeutsche Vermögen Hamburg nach 11 Tag auf See und endlich mal wieder ein Hauch von Sonnenaufgang. Fair Isle liegt ca 1300 nm voraus. Die aktive Wache freut sich auf ihre Koje.



Bericht 8/ 25.06.07

Hallo, man kann gut sagen, dass derzeit eine gewisse Dynamik ins Feld gekommen ist.

Leichte Winde im Nordosten und etwas mehr Druck im Südwesten schieben das Regattafeld derzeit zusammen. Für uns ebenfalls eine gute Situation, da wir im Vergleich zu unseren Konkurrenten aus Gruppe A Boden wieder gut machen konnten, den wir vor Point Alpha verloren hatten.

Vorletzte Nacht dagegen war eher nervtötend. Wir sind dreimal in einen Flautenfeld hineingesegelt und es kostete jedesmal einige Mühe wieder herauszusegeln. Snow Lion und Taonga ist es wohl nicht anderes ergangen. Die Bank von Bremen war im E scheinbar besser positioniert. Dafür wurden sie gestern abend von einem Flautengebiet erwischt und haben einiges ein Vorsprung eingebüßt.

Unsere Tür über dem Azorenhoch öffnet sich derzeit endlich, so dass wir gen Fair Isle abbiegen können. In 3 Tagen hat sich ein Tief angekündigt, dass uns hoffentlich nochmal ein paar größere 24h Etmale ermöglicht. Die 300 Marke wollten wir eigentlich noch knacken. Bisher stehen wir bei

272meilen/24h.

Desweiteren fahren wir seit 2 Tagen durch teilweise dichten Nebel. Die Sonne hat schon länger nicht mehr vorbeigeschaut. Aber dafür ist die Gegend hier ja bekannt. Wir verteiben uns die Zeit vornehmlich mit Segelwechseln. Rekord bisher sind 8mal in einer 4h Wache. Es wird nie langweilig.

Unser neuer Heckkorb ist mittlerweile auch fertig. Aus Fragmenten des Alten und mit zwei Bodenbrettern sowie Teilen aus Küche und Ofen haben wir ein kleines Kunstwerk geschaffen. Sieht sehr stabil aus. Dahinter können wir uns jetzt verschanzen und gegen Piraten verteidigen, wenn denn welche im Nebel zu uns finden.

Wir werden jetzt weiterhin daran arbeiten, dass Taonga, Snow Lion und BvB wieder in Rufweite kommen und dem folgenden Feld keine Möglichkeit geben, unseren Heckkorb zu bestaunen.

An Bord sind alle wohlauf. Wir hoffen auf allen anderen Schiffen auch.

Schöne Grüße

Torsten Christiane Paul Sören Gregor Eike Lena Patrick Jan und Flummi

Das Bild zeigt den neuen Heckkorb der Norddeutschen Vermögen Hamburg. Das Original wurde in der dritten Nacht des Rennes komplett zerstört und zerbrach in mehrere Teile. Bootsbauer Jan Hilbert arbeitet an der neuen Version bestehend aus Teilen des alten Heckkorbes und zwei Bodenbrettern, die zusammenlaminiert wurden. Am Steuer steht Sören Hoessermann, mit 22kn derzeitiger Rekordhalter an Bord. Als letztes werden im Steuerbord achteren Bereich zusätzliche Relingsdrähte gespannt, damit wir wieder einen komplett geschlossenen Seezaun haben.

Bericht 7/ 24.06.07

Topfschlagen ist ein beliebtes Spiel bei Kindern oder wenigstens bei deren Eltern weil die Kleinen beschäftigt sind. In Seglerkreisen wird mit Topfschlagen das "Segeln" in der Flaute bezeichnet. Begeisterung für selbiges ist eher rar gesäht.

Der Nordatlantik steht normalerweise auch nicht in dem Ruf, ein Flautenrevier zu sein, dennoch kommt es mal vor. Wir drehen heute mittlerweile zum zweiten Mal Kreise um uns selbst und versuchen erneut, die ermüdende Ruhe nach Osten zu verlassen. Klappt derzeit mit 2-3,5kn eher mäßig. Die Großwetterlage ist auch nicht besser. Mitten auf dem Atlantik sind gerade zwei Hochdruckgebiete dabei sich zu vereinigen. Diese Art der Zusammenkunft ist den Wind betreffend nicht gerade für seine ausgeprägte Dynamik bekannt. Wir stellen uns daher bereits auf eine etwas längere

Überfahrt als geplant ein. Das sollte uns aber keine Probleme bereiten. Wir sind ausreichend auch für ein paar Tage mehr verpflegt. Für den zweiten

Start ist das natürlich ein Traum. Das ganze Feld kann irgendwie nicht so recht gen Westen starten, weil das Hoch im Weg liegt. In zwei drei Tagen

sieht die Lage dann aber anders und wir haben hier einfach nur rumgetrödelt während der zweite Start gerade rechtzeitig zum Essen kommt.

Allein sind wir hier draußen zumindest nicht. Heute haben wir allein zwei Containerschiffe gesichtet. Zuerst beginnt immer unser RTE zu piepen. Der

verstärkt unser Radarsignal, damit wir auf den Schirmen der Großschiffahrt nicht zu klein aussehen. Delphine haben uns heute auch wieder ein ganze Weile begleitet

Natürlich gibts auch gute Nachrichten. So haben wir endlich den Fehler gefunden, warum fast die komplette Beleuchtung nicht funktionierte. Viele

unserer Schalter haben endlich wieder einen Sinn und meine wilde Kabelüberbrückung kann ich auch wieder abmontieren.

Ich werde mich jetzt in meine Koje begeben und von 20kn Surfs träumen.

Schöne Grüße

Torsten



Bericht 6 / 22.06.07

Point Alpha zusammen mit Tutima, Boatmen und Grey Gosse gerundet.

Ein fröhliches Hallo von der Norddeutschen Vermögen Hamburg nach Hause. Und im Westen gibts es doch was Neues.

Heute, am 22.6. um 1200 UTC haben wir Point Alpha zusammen mit Tutima, Boatmen und Grey Gosse gerundet. Also 70 Grad abfallen, Spi hoch und ab ging die Post. Wenn der Wind weiter so durchsteht, können wir ein Etmal von 320 schaffen, aber ab morgen früh soll es leider wieder weniger werden. Die Wetterlage ist derzeit etwas untypisch. Ziel ist es, sich um ein Flautenloch herumzumogeln, das sich uns und den anderen mitten in den Weg gestellt hat. Daher surfen wir derzeit gen Norden, um das ganze zu umfahren.

Im kleinen Guinness Buch der Norddeutschen Vermögen Hamburg gibt es seit gestern abend den neuen Toppspeed von 22kn zu vermelden. Das ganze bei etwa 27kn wahren Wind. Nachdem unser erster Teil bis Point Alpha ja taktisch und strategisch nicht so aufgegangen ist, wollen wir jetzt in Angriff nehmen, das Ranking etwas schicker für uns aussehen zu lassen. Schade ist besonders, dass der Rückstand auf Snow Lion und Bank von Bremen in der Größenordnung des Umweges ist, den wir genommen haben. Aber prognostizierte Strombänder zu finden und zu treffen ist eine komplizierte Angelegenheit.

Neben der Segellei stand heute Klarschiff auf dem Terminkalender. Zudem werden jetzt unsere Wasservorräte allmählich auf eine Notkapazität heruntergefahren. Der Wassermacher hat sich als zuverlässig erwiesen. Wir müssen noch mal sehen, was mit dem Wasser geschieht. Mit unserem

Kühlkompressor könnten wir Eisblöcke machen und dann mit Motorsägen gegenseitig Eisportraits erstellen. Nur Motorsägen waren noch keine

aufzutreiben. Sinnvoll ist es auch noch keinem erschienen...ui? 21 kn (mal so am Rande).

Crew und Schiff geht es gut. Wir hörten heute, dass die HSH Nordbank nach St. Johns muss, um ein verletztes Crewmitglied abzuliefern. Wir wünschen gute Besserung und allen anderen Teilnehmern weiterhin viel Glück und gutes Gelingen.

Es grüßen

Torsten Christiane Eike Patrick Jan Flummi Lena Paul Sören und Gregor

Bericht 5 / 21.06.07

Pos 4102N 4754W SOG 12-20 COG 75 - noch 131.3nm bis Point Alpha

Hallo zusammen, heute war ein wechselhafter Tag. Zuerst heizten wir noch mit bis zu 20kn über den Atlantik. Dann wude der mittlere Wind etwas schwächer, die Böen aber blieben. So schaute man in der einen Minute trüb aus der Wäsche, weil die Norddeutsche Vermögen Hamburg eher unterpowert über den Atlantik schaukelte. Im nächsten Moment schickte der Himmel wieder einen kräftigen Luftstoß und wir flogen nur so übers Wasser.

Zudem stellten wir erst heute beim setzen fest, dass Pamela unser Reacher doch einige Schäden davongetragen hatte. Also Segel wieder runter und erstmal reparieren. Wieder wichtige Zeit verloren.

Seit 1600 läuft der Laden aber wieder. Der Spi ist oben, Sören eröffnete mit einer 20.4 und die steht bis jetzt. Mehr als 20.3 kamen danach nicht mehr zum Vorschein. Die Wellen sind dafür kleiner geworden und der Speed fällt für lange Rutschpartien nicht unter 13kn.

Weiterer Vorteil: Wir haben endlich mal Ruhe im Schiff und konnten einmal komplett durchlüften und die Feuchtigkeit rausbekommen. Unsere kleine Frischtetücher waren sehr beliebt und die Funktionunterwäsche wurde bei vielen das erste Mal gewechselt. Nun mag mancher Leser meinen, dass das eklig sei....da hat er recht:-) Deswegen wurde ja auch gewechselt. Nun duftet es hier quasi nach römischen Badehaus.

Morgen wollen wir Point Alpha in der Tasche haben und dann gehts auf nen hoffentlich schnellen und strumfreien Ritt nach Fair Isle. Zum Abend gab es heute Chili Concarne.....und hoppla. 20.8kn. Nun hat Christiane die Marke gesetzt. Wir werden mal sehen inwiefern wir das ganze heute Nacht durchziehen. Auf Teufel komm raus einen Sonnenschuss Marke "Prädikat Wertvoll" aufs Parkett zu legen ist nicht in unserem Sinne. Wahrscheinlich werden wir nen Gang zurückschalten um für die letzten 2600 nm auch noch konkurrenzfähig zu bleiben. Zudem müssen wir heute Nacht auch noch einmahl halsen, um an Point Alpha auf der richtigen Seite vorbeizukommen.

Wir genießen also noch ein letztes mal das milde Wetter. Ab morgen wirds langsam kälter. Dafür werden die Nächte kürzer. Das macht vor allem Spinnakersegeln deutlich angenehmer.

Schöne Grüße

die Crew der Norddeutschen Vermoegen Hamburg

i.A. Torsten

Bericht 4 / 20.06.07

Hallo,heute gibts mal wieder Neues von der Norddeutschen Vermögen Hamburg.

Seit nunmehr zwei Tagen hängen wir in klassischem Nordatlantik Wetter. Ein Tiefdruckgebiet NE von uns bringt konstante Winde aus NW mit 27-33 kn. Letzte Nacht gab es auch mal Schauerböen mit 41 kn. Mit der Beseglung sind wir mittlerweile bei Genua 5 und 3. Reff angelangt. Dennoch war letzte Nacht eine ganz spannende Nummer. Besonders der halbminütige Surf um 20kn durchs Wasser in die pechschwarze Nacht pumpte literweise Adrenalin in den Kreislauf. Die Norddeutsche Vermoegen war dabei in eine riesige Gischtwolke verhüllt. Das Wasser fegte von allen Seiten übers Deck. Sören nagelte aber heute morgen unseren bisherigen Rekord an die Wand. Seine angeblich videodokumentierten 20.4kn durchs Wasser stehen erstmal fix. Topspeed über Grund ist bisher 21.5. Während das Ganze draußen im Cockpit noch ganz prima ist, wird es unter Deck zur Tortur. Das Schiff fühlt sich an, als ob man mit einem 7.to LKW Treppen hinunterfährt. Und die permanenten Kreuzseen hämmern mit einer Wucht in die Seite, dass es einen aus der Koje haut.

Vorletzte Nacht hatte auch einige unschöne Ereignisse parat. Bei flotten 7 Bft aus West sind wir in einen cool Eddy des Golfstroms geraten, der uns mit 2kn entgegenströmte. Es baute sich in kurzer Seite eine unglaubliche Welle auf. Eine davon fegte über das komplette Vorschiff hinweg und riss unseren Reacher Pamela aus dem Profilvorstag. Kurz danach öffnete sich auch der Halsschäkel und das Segel wehte aus. Nach erst 20min hatte wir es gemeinsam geschafft, das zickige Biest wieder an Bord zu bekommen. Leider wurde dabei unser Heckkorb an Steuerbord komplett zertrümmert. Er besteht jetzt aus 4 Teilen, die von Bändseln und Kabelbinder zusammengehalten werden und sieht irgendwie armselig aus. Gotseidank haben die Antennen für GPS und Iridium überlebt. Auch der Fleettracker und die Epirb konnten wir retten.

Der Zoo hatte heute auch wieder geöffnet. Ein fliegender Fisch verendete irgendwo im Cockpit und eine Meereschildkröte kreuzte unseren Weg. Aus

berufenem Mund wissen wir, dass es wohl 20 solcher Exemplare benötigt um eine Suppe zu machen, das lassen wir aber lieber bleiben.

Obwohl es draußen fleissig pustet, haben wir schwülwarme 28 Grad unter Deck. Lüften ist derzeit nicht möglich. Jeder, der von Deck kommt und seine Freiwache antritt, kann sich den Hinweis auf den Pumakäfig oder schlimmers nicht verkneifen. Nun wird noch etwas saubergemacht und dann ein Süppchen gekocht (ja, ohne Schidkröte) . Wenn es schon stinkt, soll es wenigstens gut aussehen.

Mit atlantischen Grüßen

Torsten Lena Paul Sören Eike Patrick Gregor Jan Flummi und Christiane



Bericht 3 / 18.06.07

Hallo zusammen, seit gestern Nacht haben wir den Golfstrom erreicht. Wie wir heute bestätigt bekommen haben ist unsere Route die extremste der Flotte. So weit südlich hat sich keiner gewagt. Etliche haben sich für den direkten Weg nach Point Alpha entschieden. Wiederum andere steigen erst in den ersten großen Mäander des Stromes ein während wir uns noch in den letzten Meilen des Hauptstromes positioniert hatten. Der Lohn des ganzen: satte 4kn Strom. Unter Gennaker haben wir auf Ostkurs gehalt und konnten zwischen 12 und 18kn über Grund dahinreichen. Heute versuchen wir den Sprung in den nächsten Mäander zu machen, da der GS sich fleissig windet. Der Wind bläst mit guten 5 Bft aus West. Heutiger Topspeed durch Wasser waren 14.6kn und 18.1 über Grund. Ob der zusätzliche Weg von knapp 100 Meilen sich rentiert hat, werden wir erst in ein paar Tagen sehen können. Für die

derzeitigen Positionsmeldungen stehen sie jedenfalls deutlich auf der negativen Seite.

Die letzten Tage bescherten uns recht viele Segelwechsel, heute passeirt diesbezüglich kaum nennenswertes. Die Zeit müssen wir uns daher neben dem Trimmen anders Vertreiben. Z.B. mit dem Aufspüren und Reparieren von kleinen Schäden, von denen uns zuverlässig täglich einer ereilt.

Den Wassermacher haben wir mittlerweile in Betrieb. Gestern flog dann unsere Sicherung für die gesamte Backbord Kabinenbeleuchtung raus. Leider hängen da alle unsere Rotlichtlampen, die 12V Steckdosen und das Magnetventil für die Gasflasche mit dran. Den Fehler konnten wir in den dutzenden Metern Kabeln noch nicht finden. Das Magnetventil müssen wir jetzt per

Oberleitung quer durch den Salon mit Strom versorgen.

Heute versagte urplötzlich unsere Geschwindigkeitsanzeige den Dienst. Die Kontrolle des Drehrädchen erbrachte, dass es komplett zerstört wurde. Die Plastikaufnahme ist demoliert. Wir vermuten, dass wir im Surf einen kleinen Gegenstand erwischt haben. Wir versuchen das ganze nun zu kleben. Überhaupt haben wir festgestellt, dass der Golfstrom nicht nur eine Menge Wale und Delphine mit sich führt, sondern auch haufenweise Müll. Das größte Stück war ein ca 4x4m großes Gewühl aus weissem Plastikgartenzaun. Ein Wal tauchte gerade unter Eike auf, als er in der Spibaumnock die lose Luvschot klarieren wollte. Aus dem fortschrittlichen Angelexperiment wurde aber nichts. Der Wal blieb in seinem Element und Eike zum Glück weiterhin Mitglied unserer Crew.

Dank des bis zu 25°C warmen Wassers wurden die ersten Seewasserduschen in Angriff genommen. Die nächsten Tage sollen eher kälter werden. Die

aufziehende Kaltfront kündigt sich hinter uns bereits an. Mehr Wind wird es auch geben und der Regen wird bestimmt auch nicht fehlen. Der Nordatlantik darf sich ja auch nicht nur von der schönen Seite zeigen. Wir hoffen in knapp 4 Tagen Point Alpha gerundet zu haben.

Bis dahin

Eure Crew 2007



Bericht 2/17.06.07

38°52N 068°00W COG 125° SOG 9kn

Ein fröhliches Hallo von Bord der NV Hamburg.

Seit heute morgen 0420 habe wir Point C passiert und befinden uns derzeit auf südöstlichem Kurs Richtung Golfstrom. Bisher haben wir leider keine Infos, wie die anderen Teilnehmer taktieren. Bei Point Alpha wird sich zeigen ob alles so aufgeht wie wir uns es vorstellen.

Wir sind jetzt seit 26h unterwegs und die Crew hat sich schon prima ins Wachsystem eingefunden. Der Atlantik zeigt sich derzeit von einer Seite, die wir uns an den ersten

Tagen nicht erwartet hatten. Nach einem prachtvollen, quasi karibischen Sonnenaufgang, begleitete uns die erste Delphinschule unserer Reise. Das ist immerhin besser als die riesige Fischernetzboje, an der wir letzte Nacht nur 5m vorbeigerauscht sind. Die Sonne scheint weiter fleissig vor sich hin. Gerade wegen eines teilweise recht kühlen Windes steht Sonnencreme Faktor 50+ hoch im Kurs. Wir erreichen mit einem schönen Schrick in den Schoten beständig jenseits der 9 kn. Die Vorsegelgarderobe wird permanent an die leicht wechselnden Bedingungen angepasst. G1, Reacher und Gennaker wechseln sich regelmäßig ab.

Bis morgen werden uns diese Bedingungen wohl erhalten bleiben. Gegen Mittag werden wir allmählich in die Einflusszone eines sich zwischen uns und Point Alpha aufbauenden Tiefes geraten. Die Kaltfront ist gegen 12UTC angesagt.

Heute morgen scheiterte ein weiterer Versuch den Wassermacher in Betrieb zu nehmen an einer durchgebrannten Sicherung. Nach Fehlersuche und -behebung läuft unser kleiner Freund seit gut einer Stunde tadellos tröpfelt beständig vor sich hin. So darf es bleiben.

Hier läuft alles seinen Gang. Bisher ist keiner wunderlich geworden. Es grüßen

Torsten Patrick Eike Paul Christiane Gregor Lena Sören und Jan & Jan

Bericht 1/16.06.07

40°56N 070°50W COG 140° SOG 9kn



Hallo zusammen,

eineinhalb Jahre Vorbereitung sind nun endlich zuende. Heute um 1400 Ortszeit sind wir in Newport gestartet.

Die letzten Tage waren trotz unserer guten Vorbereitung etwas stressig, da einem täglich neue Dinge einfallen, die man an Bord auseinanderbauen kann. Das wäre auch noch zwei Wochen so weitergegangen, daher musste es jetzt auch losgehen.

Bescheiden wie wir sind können wir sagen, dass wir einen geilen Start hingelegt haben. Snow Lion konnten wir auf der Startkreuz gut in Schach halten. Sie wird nach IRC ähnlich vermessen wie wir.

Die letzte Bahnmarke vor Point Charly haben wir nach Outsider, Grey Goose und Chieftain als Vierte passiert, wobei das vollkommen in Ordnung geht. Chieftain und Outsider sind einfach absolute Raketen und Grey Goose spielt allein ihrer Größe wegen eine Klasse höher. Derzeit haben wir unsere G3 gegen den Reacher "Pamela" (eine hoch geschnittene Genua 2 mit tiefen Profil) gewechselt und können sehr gut mit Snow Lion und Bank von Bremen mithalten die in Luv von uns segeln. Bei einer TWD von 230° und einem TWS von 14-18kn können wir zwischen 9 und 10kn laufen. Dass die BvB uns noch nicht davonfährten führen wir darauf zurück, dass sie bei einem AWA von um die 40° mit ihrer nicht überlappenden Vorsegel in einem etwas ungünstigen Bereich laufen muss. Wenn der Wind zunimmt bzw. raumt wird sich das wohl noch ändern.

Die Crew ist wohl auf, unser Wassermacher eher nicht. Trotz etlicher erfolgreicher Tests in Newport versagt er uns derzeit den Dienst. Wir vermuten, dass durch den gekrängten Segelzustand immer wieder Luftbläschen angesaugt werden. Das scheint ihm nicht zu

bekommen. Wir haben allerdings genug Wasser an Bord, um gesund in HH anzukommen. Wir sind aber überzeugt, den Kollegen noch überzeugen zu können, uns frisches Quellwasser zu spenden. Derzeit gibt es was Feines zu essen. Käse Sahne Nudeln aus der silbernen Astronautentüte. Im CD Player dudelt der Rocket Man von Elton John. Passt irgendwie finden wir. Unser Wachsystem werden wir um 0000UTC beginnen.

Es grüßt die Crew der NV Hamburg



Bericht 0 Internationale Basteltage auf der Norddeutschen Vermögen Hamburg in Newport, 2007

Gestern haben wir den ersten Trainingsschlag vor Newport absolviert. Dabei wollten wir unseren Wassermacher auf seine Funktionsfähigkeit überprüfen. Das hat insofern geklappt, dass wir jetzt wissen dass er nicht richtig arbeitet. Schön. Nun werden wir versuchen, den italienischen Hersteller nach Lösungsvorschlägen zu fragen.